



BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019 ZUSAMMENFASSUNG

SCHULE KAMMINER STRAÙE

Inspektionsbericht vom 23.04.2019 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Schule Kamminer Straße blickt auf eine lange integrative Erfahrung zurück und setzt diese in ihrem inklusiven Selbstverständnis kontinuierlich und erfolgreich fort. Die bewährten Strukturen und Praktiken fungieren als stabiles Fundament jeglicher Entwicklung und wirken sich positiv auf die Entfaltung einer einheitlichen pädagogischen Haltung aus. Diese spiegelt sich insbesondere in einem individuellen stärkenorientierten Blick auf jede Schülerin und jeden Schüler, einem wirksamen multiprofessionellen Ansatz, einem guten zwischenmenschlichen und kooperativen Klima sowie in einer entsprechenden Willkommenskultur wider.

Mit dem anstehenden Neubau steht die Schule vor einem organisatorischen und personellen Wandel. Um die im kleinen System bereits erreichten inklusiven Kulturen, Strukturen und Praktiken zu bewahren und weiterhin zielführend im Sinne einer kollektiven Wirksamkeit zu nutzen, ist aus der Sicht des Schulinspektionsteams insbesondere ein neu justierter Blick auf die internen Abläufe und auf die Personalentwicklung sowie deren Verzahnung mit der neu aufgesetzten Phase der Unterrichtsentwicklung als nächster Schritt besonders förderlich.

Steuerungshandeln

Das übergeordnete Ziel des Steuerungshandelns an der Schule Kamminer Straße ist es, einen sicheren Lebensort für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu schaffen, der mit allen seinen Angeboten an das sozialräumliche Umfeld und im besonderen Maße an die Entwicklungsbedarfe und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anknüpft. Der partizipative Führungsstil der Schulleitung sowie ihr wertschätzender Umgang mit allen Schulbeteiligten sichern eine hierfür notwendige Identität als professionelle Gemeinschaft und sorgen gleichzeitig für eine hohe Mitwirkung und Mitgestaltung. So gewährleistet der sozialsensible Blick der Schulleitung systemisch eine hohe Wirksamkeit, indem das Kollegium die Entwicklungsziele als seine eigenen anerkennt und die Maßnahmen auch ohne starr implementierte Kontrollen umgesetzt werden.

Die Schule Kamminer Straße befindet sich in einem kontinuierlichen, auf Verbesserung des Unterrichts zielenden Entwicklungsprozess, der auch in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen durch den Bezug zum Förder- und Individualisierungsauftrag der Schule erkennbar ist. So werden seit einigen Jahren insbesondere die Rasterzeugnisse im Rahmen des *alles>>könnner*-Schulversuchs und das schuleigene Förderkonzept fortlaufend und unter hoher Beteiligung der Pädagoginnen und Pädagogen weiterentwickelt. Die Schule hat sich auch intensiv mit verhaltensbedingten Regelverstößen von Schülerinnen und Schülern beschäftigt und kürzlich in der Schulkonferenz eine „Handlungskette“ beschlossen, um verbindlich auf diese zu reagieren. Aktuell wird diese evaluiert. Der Schritt der Reflexion einzelner Entwicklungsschritte ist an der Schule etabliert und basiert auf dem intrinsischen Interesse, dass verabredete und entwickelte Maßnahmen auch funktional sind. Nach der Bilanzierung der bisherigen Arbeit im Schulversuch sowie des bereits Erreichten in der Unterrichtsentwicklung initiiert das Kollegium mit aktiver Unterstützung der Schulleitung im aktuellen Schuljahr eine weitere Etappe der fokussierten Auseinandersetzung mit den Anforderungen des inklusiven Unterrichts. Der Fokus soll stärker auf den konkreten inklusiven Lernarrangements liegen als bislang. Eine entsprechende AG ist installiert und eine diesbezügliche Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) gesetzt. Der Fokus auf die Unterrichtsentwicklung konkurriert aktuell im Handeln der Schulleitung situationsbedingt mit den organisatorischen Herausforderungen des Neubauvorhabens.

Insgesamt setzt die Schulleitung in der Steuerung auf Austausch und Kommunikation. Aufträge bzw. Absprachen basieren auf Vertrauen und weniger auf der Dokumentation und strategischen Verschriftlichung im Sinne eines *Plan-do-check-act*-Zyklus. Vor dem Hintergrund eines anstehenden Wandels – sowohl in der Organisation als auch personell – stellt sich dem Inspektionsteam die Frage, ob und inwiefern die Schule von einer stärkeren Formalisierung und Verschriftlichung ihrer internen Abläufe profitieren könnte, ohne dabei die bereits gut funktionierenden informellen Strukturen des Dialogs zu gefährden. In diesem Kontext wäre im Sinne einer nachhaltigen Steuerung zu überlegen, wie das bereits Erreichte für die weitere Entwicklung gesichert werden könnte.

Die starke kooperative Gemeinschaft, die von der Schulleitung strukturell und konzeptionell – auch durch gemeinsame Fortbildungsreihen – gefördert wird, erleichtert den neuen Kolleginnen und Kollegen, einen Anschluss an die Schulkultur und den Schulalltag zu finden. Obschon die individuelle Integration in die jeweiligen Klassen- oder Jahrgangsteams in der Regel gut funktioniert, liegt ihr kein klares und einheitliches Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugrunde. Hier erweisen sich die etablierten Strukturen, Kulturen und Praktiken als besonders überzeugend und vorteilhaft. Auch hinsichtlich des Blicks der Schulleitung auf jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter bietet das kleine System viele Vorteile: Im überschaubaren Schulkontext ergeben sich hierfür viele, insbesondere informelle Gelegenheiten. Eine zusätzliche Formalisierung und Systematisierung der Gesprächsanlässe mit den Pädagoginnen und Pädagogen über deren Arbeit bei einem gleichzeitigen Blick auf ihre Weiterentwicklung ist dagegen nicht vorhanden. Auch eine systematische individuelle Begleitung im Unterricht mit einem anschließenden zielorientierten Feedback findet nicht statt, wird aber von der Schulleitung als ein relevanter Teil der Unterrichtsentwicklung betrachtet und angestrebt.

Die Schule Kamminer Straße hat sich bewusst für den offenen Ganzttag entschieden und sich damit eine Tagesrhythmisierung ermöglicht, die ihrer Schülerschaft und den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Elternschaft in hervorzuhebender Weise entspricht. Der offene Ganzttag erfüllt konzeptionell eine besondere Rolle, indem er einen klaren schulspezifischen Rahmen für eine zusätzliche, aber mit dem Unterricht verknüpfte Förderung und eine interessen geleitete Freizeitgestaltung bildet. Den Kern stellen das gemeinsame Mittagessen sowie die Lernzeit dar (zur Lernzeit siehe den Abschnitt zur Unterrichtsqualität). Durch den offenen Ganzttag wird der Blick auf den gesamten Schultag jeder Schülerin und jedes Schülers ermöglicht; die Schule übernimmt damit auch eine klare pädagogische Verantwortung.

Die Schüler- und die Elternschaft werden im Rahmen der entsprechenden Gremien über aktuelle Schulentwicklungsvorhaben, z.B. den Neubau und das Wachstum der Schule, in hervorragender Weise informiert. Beide Gruppen sind durch die Kinderkonferenz (KiKo) und den Elternrat sowie durch diverse Arbeitsgruppen in das Schulleben aktiv eingebunden und können mitgestalten. So organisiert der Elternrat neben schulischen Festen und Projektwochen auch Informationsangebote zu unterschiedlichen Themen, beispielsweise zur Medien- oder zur Verkehrserziehung. Eine Verknüpfung zwischen der KiKo und dem Klassenrat ist deutlich erkennbar; beide Settings werden als Plattform für bewusste Gestaltungsmöglichkeiten zielführend genutzt.

- stark:** 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/
1.3 Qualitätsmanagement etablieren
- eher schwach:** 1.4 Personalentwicklung
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit an der Schule Kamminer Straße gründet auf einer jahrelangen integrativen Erfahrung, profitiert von dieser und gehört in ihrer gesamten Vielfältigkeit klar zum schulischen Selbstverständnis. Sie wird vom Anspruch getragen, alle Schülerinnen und Schüler möglichst individuell sowie bedarfs- und begabungsorientiert zu fördern, und ist insgesamt durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte gekennzeichnet. Das Kollegium arbeitet sehr engagiert und mit großer Wertschätzung miteinander. Dabei gelingt die Verzahnung der unterschiedlichen Expertisen, Professionen und Angebote besonders gut und entspricht ganz dem schulspezifischen Leitbild. Das Zusammenspiel von verlässlichen Teamstrukturen sowie klaren Teamzeiten fungiert hier als ein erfolgreicher Rahmen, der einen hohen Grad des Austausches sowie der Arbeitsteilung in den einzelnen Teams – insbesondere der Klassen- und Jahrgangsteams – ermöglicht und die teamspezifische Qualität sichert. In der neu aufgesetzten Etappe der Unterrichtsentwicklung (siehe den Abschnitt zum

Steuerungshandeln) liegt die Chance, die teamspezifische Qualität stärker in die Fläche zu transferieren und für alle systemisch und auch nachhaltig nutzbar zu machen. Auch eine stärkere Systematisierung der Kooperation wäre mit dem neuen Blick möglich und förderlich für die weitere schulische Entwicklung.

- stark:** -
- eher stark:** 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Als Teil des *alles>>können*-Schulversuchs verfügt die Schule Kamminer Straße im Hinblick auf die Begleitung der Lern- und Erziehungsprozesse sowie auf die Beurteilung der Leistungen über standardisierte und zielführende Routinen. Im Fokus dieser stehen aktuell die fortlaufend entwickelten kompetenzorientierten Rasterzeugnisse, die im kontinuierlichen Dialog mit den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Transparenz überprüft und ggf. angepasst werden. Auch die alltägliche Bewertung im Unterricht, die an die Rasterzeugnisse angelehnt ist, ist für die Schulbeteiligten transparent. In den jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen (LEG) erhalten die Schülerinnen und Schüler detaillierte individuelle Rückmeldungen und Hinweise zur weiteren Entwicklung und schließen in diesem Kontext individuelle Lernvereinbarungen ab. Diese werden regelhaft und nachhaltig im Schulalltag verfolgt. Darüber hinaus ist eine regelhafte Unterstützung der Schülerinnen und Schülern bei der Übernahme der Lernverantwortung in der konkreten unterrichtlichen Situation nur wenig erkennbar. Der Unterricht bietet hierfür eher wenige Spielräume, eine Reflexion der Lernprozesse findet auch nur punktuell statt (siehe den Abschnitt zur Unterrichtsqualität).

Hinsichtlich der datengestützten Unterrichtsentwicklung werden an der Schule Kamminer Straße die Ergebnisse der Lernstandserhebungen (Kompetenzen ermitteln, KERMIT) in unterschiedlichen Gremien besprochen und gegenüber den verschiedenen Schulbeteiligten kommuniziert. Sie fließen auch punktuell in die Unterrichtsentwicklung ein, stellen aber aktuell noch keine konzeptionell gefestigte entwicklungsrelevante Säule dar. Auch die etablierten Feedbackstrukturen, die ein Lernen von- und miteinander ermöglichen – wie zum Beispiel Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR) oder unterrichtsbezogenes Schülerfeedback –, sind systemisch nicht vorhanden.

- stark:** -
- eher stark:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
- eher schwach:** 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen -
- schwach:** -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht, die zusätzliche Förderung und die Gestaltung der Erziehungsprozesse basieren in der Schule Kamminer Straße erkennbar auf ihrer gemeinsamen pädagogischen Haltung, verbindlichen Schulregeln sowie auf dem grundsätzlichen und gemeinsamen Unterrichtsverständnis. Alle drei Qualitätsbereiche weisen Stärken auf, die übereinstimmend auf klaren Strukturen und stärkenorientierter Interaktion basieren.

Der Unterricht an der Schule Kamminer Straße ist durch einen multiprofessionellen Ansatz gekennzeichnet. Oft findet eine multiprofessionelle Doppel- oder Dreifachbesetzung statt. Der hohe Ressourcenaufwand überzeugt in vielen Sequenzen; klare teambezogene Absprachen und gutes wertschätzendes Miteinander sind klar erkennbar und zeigen eine positive Wirkung auf die Qualität des Unterrichts. Der Unterricht ist vor allem durch ein lernförderliches Klima, klare pädagogische Strukturen sowie durch eine effektive Klassenführung geprägt. Hierfür sind vor allem die sichtbaren Regeln und Rituale, wie der häufig anzutreffende Sitzkreis als Plattform des kommunikativen Miteinanders, eine effektive Zeitnutzung, angemessene und klare Arbeitsaufträge, die wertschätzende, stärkenorientierte und auf Beziehungsarbeit ausgerichtete Ansprache der Lehrkräfte sowie der konstruktive und offene Umgang mit Fehlern kennzeichnend. Auch die starke Präsenz der Pädagoginnen und Pädagogen im Unterricht trägt dazu positiv bei, indem durch einen guten Überblick über die Lerngruppe sowie durch eingespieltes Teamhandeln schnell und angemessen auf die wenigen Störungen reagiert werden kann. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Situationen durch Lob und Ermutigung in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und so in ihren Lernfortschritten anerkannt. Zu den klaren Stärken gehören auch Aspekte der Binnendifferenzierung, die sowohl in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt als auch situativ im Unterrichtsgeschehen angewendet werden.

In der Fülle dieser vielen auf Struktur ausgerichteten Stärken fällt dagegen auf, dass die Lernziele und ihre Überprüfung sowie die Abläufe der konkreten Unterrichtsstunden deutlich seltener als an vergleichbaren Schulen transparent sind bzw. von den Schülerinnen und Schülern benannt werden können. Auch hinsichtlich der Schüleraktivierung durch Unterstützung der Übernahme von Lernverantwortung – z. B. im Kontext von Selbstorganisation, Reflexion oder von entsprechenden die Selbstbestimmung kennzeichnenden Freiräumen – bietet der Unterricht vergleichsweise weniger Möglichkeiten als an Vergleichsschulen. Die Schülerinnen und Schüler werden eher eng begleitet und können seltener als an anderen Grundschulen eigene inhaltliche oder methodische Entscheidungen treffen. Hier liegt potenziell eine Entwicklungschance, die mit dem im Leitbild dargelegten Selbstverständnis der Schule auch übereinstimmt.

Im schulspezifischen Förderkonzept werden die konzeptionellen Ansätze der Schule gebündelt. Als Schwerpunktschule für Inklusion sieht die Schule Kamminer Straße ihren Auftrag darin, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich und nach deren individuellen Stärken zu fördern und zu fordern. Alle sind an der Schule willkommen:

„Jeder ist, wie er ist, und jeder ist dabei“ steht im Förderkonzept. Die Schule bietet hierfür eine Bandbreite an Möglichkeiten. Diese reichen von individualisierter Lernzeit im Nachmittagsbereich, die stark mit dem Unterricht verzahnt und auf diese Weise besonders lernwirksam ist, über individuelle Förderung und Forderung im Unterricht oder Förderangebote nach §12 bis hin zur Außendifferenzierung in den Förderbändern. Die Schule setzt auf Prävention und stärkt diagnostische und förderliche Maßnahmen in den beiden Vorschulklassen. Vielfältige Kooperationen, z. B. mit dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) oder diversen Therapeutinnen und Therapeuten gehören zum schulischen Alltag.

Auch dem erzieherischen Aspekt werden an der Schule Kamminer Straße viel Raum und Ressourcen gewidmet. Die gesamte pädagogische Arbeit ist darauf ausgelegt, Grundlagen zu schaffen und das Fundament für ein möglichst erfolgreiches Lernen der Schülerinnen und Schüler zu legen. Dies wird durch gemeinsame Umgangsformen, Regeln und Rituale im Schulalltag sowie z. B. durch Sozialkompetenztrainings gefördert. Das Regelwerk wurde unter Beteiligung aller Schulbeteiligten sowie externer Expertinnen und Experten geschaffen und wird verbindlich umgesetzt. Die Schulregeln haben für die Schülerinnen und Schüler eine große Bedeutung.

stark:	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern und Erziehungsberechtigte sind insgesamt mit dem Angebot der Schule und dem Schulklima zufrieden. Sie heben in besonderer Weise die offene Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen und die individuelle Unterstützung hervor.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sehr gerne an der Schule Kamminer Straße und fühlen sich ihr sehr stark verbunden. Vor allem der Austausch untereinander und die konstruktive Zusammenarbeit mit der Leitung sowie der starke Zusammenhalt werden geschätzt.

stark:	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
eher schwach:	-
schwach:	-